

# INHALTSÜBERSICHT

## ZUR EINFÜHRUNG

<i>I. Der heilige Kirchenlehrer Johannes vom Kreuz</i> . . . . .	V
Zeittafel zur Lebensgeschichte des hl. Johannes vom Kreuz	XV
 <i>II. Zum vorliegenden Bande</i>	
Die Lehre von der Nacht . . . . .	XVI
Das Zeugnis der Schrift . . . . .	XXV
Die Nacht im Alten Bund . . . . .	XXIX
Die Nacht Christi . . . . .	XXXI
Die Nacht der Jungfrau . . . . .	XXXIII
Die Nacht der Kirche . . . . .	XXXIX
 <i>III. Zur Geschichte des Textes</i> . . . . .	
	XLI

## EMPOR DEN KARMELBERG

### DER GESANG DER SEELE

Vorrede . . . . .	4
-------------------	---

### ERSTES BUCH

#### *Aktiv erstrebte Nacht der Sinne*

Erstes Kapitel: Die erste Strophe des Liedes. – Geistlich Stre- bende haben, entsprechend ihren beiden Wesensteilen, dem niederen und dem höheren, zwei unterschiedliche <i>Nächte</i> zu durchleiden. – Erklärung der Strophe . . . . .	11
Zweites Kapitel: Erklärung der Bezeichnung <i>dunkle Nacht</i> . – Warum die Seele sie vor der Vereinigung durchleiden muß . .	13
Drittes Kapitel: Erste Ursache der <i>Nacht</i> : dem Begehren wird jeder Gegenstand genommen . . . . .	15
Viertes Kapitel: Es ist der Seele wahrhaft vonnöten, durch Ab- tötung des Begehrens in diese <i>dunkle Nacht der Sinne</i> einzu- gehen, um durch sie hindurch zur Vereinigung mit Gott zu ge- langen . . . . .	17

Fünftes Kapitel: Weiterführung des Gesagten. – Beweise aus der Heiligen Schrift für die Notwendigkeit seelischen Durchleidens der <i>dunklen Nacht</i> des Ersterbens jeglicher Begierde nach irgend-einem Ding . . . . .	22
Sechstes Kapitel: Von den wichtigsten durch die Begierden in der Seele verursachten Schäden: was sie ihr entziehen, und was sie ihr zufügen . . . . .	27
Siebentes Kapitel: Begierden <i>quälen</i> die Seele. – Beweise durch Vergleiche und Stellen aus der Heiligen Schrift . . . . .	32
Achstes Kapitel: Die Begierden <i>verdunkeln</i> und <i>blenden</i> die Seele	34
Neuntes Kapitel: Die Begierden <i>beflecken</i> die Seele. – Verdeutlichung durch Gleichnisse und Beglaubigung durch die Heilige Schrift . . . . .	38
Zehntes Kapitel: Die Begierden machen die Seele <i>lau</i> und <i>schwächen</i> ihre Tugendkraft . . . . .	42
Elftes Kapitel: Um zur Vereinigung mit Gott zu gelangen, muß die Seele notwendig aller, auch der geringsten Begierde ledig sein . . . . .	44
Zwölftes Kapitel: Antwort auf die Frage: Welche Begierden reichen hin zur besagten Schädigung der Seele? . . . . .	50
Dreizehntes Kapitel: Wie man sich zu verhalten hat, um in die <i>Nacht der Sinne</i> einzugehen . . . . .	53
Vierzehntes Kapitel: Erklärung des nächsten Verses der Strophe	57
Fünfzehntes Kapitel: Erklärung der übrigen Verse dieser Strophe	58

ZWEITES BUCH

*Aktiv erstrebte Nacht des Geistes*

Verstand

Zweite Strophe	
Erstes Kapitel . . . . .	61
Zweites Kapitel: Beginn der Abhandlung über die zweite Phase oder Ursache dieser <i>Nacht</i> , nämlich über den Glauben. – Aus zwei Gründen ist dieser Teil dunkler als der erste und der dritte	63
Drittes Kapitel: Der Glaube, eine <i>dunkle Nacht</i> für die Seele. – Mit guten Gründen erwiesen und durch die Heilige Schrift beglaubigt . . . . .	65
Viertes Kapitel: Ein allgemeiner Grundsatz: Auch die Seele muß, soweit es an ihr liegt, im Dunkeln sein, um durch den Glauben gut zur höchsten Beschauung geleitet zu werden . . . . .	68
Fünftes Kapitel: Das Wesen der Vereinigung der Seele mit Gott. – Ein Vergleich . . . . .	73

Sechstes Kapitel: Die drei theologischen Tugenden sollen die drei Seelenkräfte vervollkommen und sie in Leere und Dunkelheit versetzen . . . . .	78
Siebentes Kapitel: Wie schmal ist der Pfad, der zum Leben führt, und wie entblößt und frei müssen die sein, die ihn gehen wollen! – Beginn der Lehre von der Entblößung des Verstandes	82
Achstes Kapitel: Kein Geschöpf und kein Wissen, das der Verstand erfaßt, kann als nächstes Mittel der göttlichen Vereinigung mit Gott dienen . . . . .	88
Neuntes Kapitel: Der Glaube dient dem Verstande als nächstes und angemessenes Mittel, die Seele zur göttlichen Liebesvereinigung zu führen. – Beweise aus der Heiligen Schrift . . . .	93
Zehntes Kapitel: Einteilung der Wahrnehmungen und Einsichten, die dem Verstande zukommen können . . . . .	96
Elftes Kapitel: Wahrnehmungen, die dem Verstande auf übernatürlichem Wege durch die äußeren leiblichen Sinne zukommen, sind hinderlich und schädlich. – Wie die Seele sich in solchen Fällen zu verhalten hat . . . . .	97
Zwölftes Kapitel: Von den natürlichen Wahrnehmungen der Einbildungskraft. – Ihr Wesen. – Sie sind kein angemessenes Mittel zur Vereinigung mit Gott und richten Schaden an, wenn man sie nicht zu lassen weiß . . . . .	104
Dreizehntes Kapitel: Kennzeichen, die im geistlichen Leben den rechten Zeitpunkt für den Übergang von der Betrachtung und Überlegung zum Stande der Beschauung feststellen lassen . .	110
Vierzehntes Kapitel: Nachweis der Angemessenheit dieser Kennzeichen und Begründung ihrer Notwendigkeit für den Fortschritt . . . . .	113
Fünfzehntes Kapitel: Die Voranschreitenden sollen sich zu Beginn des Eingehens in dieses allgemeine Erkennen der Beschauung bisweilen der natürlichen Überlegung und der Tätigkeit der natürlichen Kräfte bedienen . . . . .	122
Sechzehntes Kapitel: Bildhafte Wahrnehmungen, die sich der Einbildungskraft auf übernatürliche Weise darbieten, können der Seele nicht als nächstes Mittel zur Vereinigung mit Gott dienen . . . . .	124
Siebzehntes Kapitel: Erklärung der Absicht und Methode Gottes bei Mitteilung geistiger Güter an die Seele mittels der Sinne. – Antwort auf die erhobene Frage . . . . .	133
Achtzehntes Kapitel: Geisteslehrer können sehr schaden, wenn sie die Seelen hinsichtlich der Visionen nicht richtig leiten. – Auch wenn diese von Gott sind, ist ein Irrtum möglich . . . .	139

Neunzehntes Kapitel: Visionen und Ansprachen von seiten Gottes sind wahrhaftig; wir aber können uns ihretwegen täuschen. - Beweise aus der Heiligen Schrift . . . . .	144
Zwanzigstes Kapitel: Stellen aus der Heiligen Schrift, die beweisen, daß Gottes Wort wohl immer wahr ist, doch dessen Ursachen nicht immer feststehen . . . . .	153
Einundzwanzigstes Kapitel: Wenn Gott auch zuweilen Fragen beantwortet, so hat Er doch daran kein Wohlgefallen. - Es ist nachgewiesen, daß Er, obwohl Er sich zur Antwort herabläßt, doch ob solcher Bitten zürnt . . . . .	158
Zweiundzwanzigstes Kapitel: Lösung der Frage, ob es heute, unter dem Gesetz der Gnade, nicht ebenso erlaubt sei, Gott auf übernatürliche Weise zu befragen, wie einst unter dem alten Gesetz? - Beweis durch eine Stelle aus den Briefen des hl. Paulus	167
Dreiundzwanzigstes Kapitel: Über das Wesen der rein geistigen Wahrnehmungen des Verstandes . . . . .	180
Vierundzwanzigstes Kapitel: Von zwei Weisen geistiger Schau übernatürlichen Ursprungs . . . . .	182
Fünfundzwanzigstes Kapitel: Das Wesen der Offenbarungen. - Eine Unterscheidung . . . . .	188
Sechszwanzigstes Kapitel: Einsicht des Verstandes in enthüllte Wahrheiten. - Zwei Weisen. - Das Verhalten der Seele	189
Siebenundzwanzigstes Kapitel: Die zweite Weise der Offenbarungen: Enthüllung des Verborgenen und Geheimen. - Wie sie der Vereinigung mit Gott dienen oder sie behindern kann, und wie der Teufel auf diesem Gebiete arg zu betrügen vermag . . . . .	199
Achtundzwanzigstes Kapitel: Innere Ansprachen, die dem Geiste übernatürlich zukommen können. - Ihre Weisen . . . . .	202
Neunundzwanzigstes Kapitel: Die erste Weise: der gesammelte Geist bildet zuweilen in sich Worte. - Ursache, Nutzen und Schaden . . . . .	204
Dreißigstes Kapitel: Innere Worte, die dem Geist in formeller Weise auf übernatürlichem Wege zugehen. - Sie können Schaden verursachen. - Vorsorge gegen Täuschungen ist nötig . . . . .	210
Einunddreißigstes Kapitel: Von den substantiellen Worten, die innerlich an den Geist ergehen. - Sie unterscheiden sich von den formellen und bringen Gewinn. - Die Seele soll sich ihnen gegenüber gelassen und ehrfürchtig verhalten . . . . .	214
Zweiunddreißigstes Kapitel: Wahrnehmungen, die der Verstand durch inneres Empfinden auf übernatürliche Weise für die Seele empfängt. - Deren Ursachen. - Wie die Seele sich verhalten soll, um dadurch nicht auf dem Wege der Vereinigung mit Gott gehemmt zu werden . . . . .	216

Läuterung des Gedächtnisses und des Willens in der <i>aktiv erstrebten Nacht</i> . – Lehre über das Verhalten der Seele hinsichtlich der Wahrnehmungen dieser beiden Kräfte auf dem Wege der Vereinigung mit Gott in vollkommener Hoffnung und Liebe	219
Erstes Kapitel: . . . . .	219
Zweites Kapitel: Natürliche Wahrnehmungen des Gedächtnisses. – Wie es sich dieser entledigen soll, damit sich die Seele dieser Fähigkeit nach mit Gott vereinigen könne . . . . .	220
Drittes Kapitel: Dreifacher Schaden bedroht die Seele, wenn sie die Kenntnisse und Urteile des Gedächtnisses nicht abdunkelt. – Der erste Schaden . . . . .	228
Viertes Kapitel: Die zweite Schädigung kann der Seele von seiten des Teufels zugefügt werden auf dem Wege der natürlichen Wahrnehmungen des Gedächtnisses . . . . .	231
Fünftes Kapitel: Die dritte Schädigung erwächst der Seele aus den deutlichen natürlichen Kenntnissen des Gedächtnisses . . . . .	232
Sechstes Kapitel: Gewinn der Seele aus dem Vergessen und Leersein von allen Gedanken und Kenntnissen, die das Gedächtnis natürlicherweise enthält . . . . .	233
Siebentes Kapitel: Von der zweiten Art der Wahrnehmungen des Gedächtnisses, nämlich den übernatürlichen Bildern und Kenntnissen . . . . .	235
Achstes Kapitel: Die Kenntnis der übernatürlichen Dinge kann der Seele schaden, wenn sie darüber nachsinnt. – Unterscheidungen . . . . .	236
Neuntes Kapitel: Die zweite Art der Schädigung kann eintreten durch die Gefahr, der Selbstüberschätzung und eitlen Anmaßung zu verfallen . . . . .	238
Zehntes Kapitel: Der Teufel vermag der Seele, drittens, durch bildhafte Wahrnehmungen des Gedächtnisses zu schaden . . . . .	240
Elftes Kapitel: Die vierte Schädigung der Seele durch deutliche übernatürliche Wahrnehmungen des Gedächtnisses besteht im Behindern der Vereinigung . . . . .	242
Zwölftes Kapitel: Ein fünfter Schaden durch übernatürliche Formen und bildhafte Wahrnehmungen kann der Seele insofern entstehen, als sie niedrig und unziemlich über Gott urteilt . . . . .	242
Dreizehntes Kapitel: Gewinn der Seele aus der Abwendung von bildhaften Wahrnehmungen. – Beantwortung eines Einwandes. – Unterscheidung der natürlichen und übernatürlichen bildhaften Wahrnehmungen . . . . .	244

Vierzehntes Kapitel: Bewahrung geistiger Kenntnisse im Gedächtnis . . . . .	250
Fünfzehntes Kapitel: Allgemeine Richtlinien für den Geistmenschen hinsichtlich des Gedächtnisses . . . . .	251
Sechzehntes Kapitel: Die <i>dunkle Nacht</i> des Willens. – Einteilung der Neigungen des Willens . . . . .	253
Siebzehntes Kapitel: Die erste Leidenschaft des Willens. – Das Wesen der Freude. – Unterschiedliche Dinge, an denen der Wille sich erfreuen kann . . . . .	256
Achtzehntes Kapitel: Freude an zeitlichen Gütern. – Wie diese Freude auf Gott zu richten ist . . . . .	258
Neunzehntes Kapitel: Schädigungen, die der Seele aus der Freude an zeitlichen Dingen erwachsen . . . . .	261
Zwanzigstes Kapitel: Was die Seele gewinnt, wenn sie die Freude von den zeitlichen Dingen abwendet . . . . .	267
Einundzwanzigstes Kapitel: Die Freude des Willens an natürlichen Gütern ist eitel. Sie sollen uns zu Gott hinlenken . . . . .	270
Zweiundzwanzigstes Kapitel: Gewollte Freude an natürlichen Gütern schadet der Seele . . . . .	272
Dreiundzwanzigstes Kapitel: Was die Seele gewinnt, wenn sie nicht an natürlichen Gütern ihre Freude hat . . . . .	276
Vierundzwanzigstes Kapitel: Eine dritte Art von Gütern, die den Willen zur Freude verlocken, sind die sinnlichen. – Ihr Wesen und ihre Weisen. – Der Wille soll seine Freude von ihnen ab und Gott zuwenden . . . . .	278
Fünfundzwanzigstes Kapitel: Gewollte Freude an sinnlichen Gütern schädigt die Seele . . . . .	282
Sechszwanzigstes Kapitel: Geistlicher und zeitlicher Gewinn der Seele aus dem Verzicht auf die Freude an sinnlich fühlbaren Dingen . . . . .	284
Siebenundzwanzigstes Kapitel: Die sittlichen Güter als vierte Art. – Ihr Wesen. – Inwiefern die gewollte Freude an ihnen erlaubt ist . . . . .	288
Achtundzwanzigstes Kapitel: Gewollte Freude an sittlichen Gütern kann siebenfach schädigen . . . . .	291
Neunundzwanzigstes Kapitel: Welcher Gewinn sich für die Seele aus der Abkehr von der Freude an sittlichen Gütern ergibt . . . . .	295
Dreißigstes Kapitel: Die fünfte Art von Gütern, an denen der Wille sich erfreuen kann, sind die übernatürlichen. – Ihr Wesen. – Sie unterscheiden sich von den geistigen Gütern. – Die Freude an ihnen ist auf Gott zu richten . . . . .	297
Einunddreißigstes Kapitel: Gefährdung der Seele durch die gewollte Freude an dieser Art von Gütern . . . . .	299

Zweiunddreißigstes Kapitel: Zweifacher Gewinn aus dem Verzicht auf die Freude an übernatürlichen Gütern . . . . .	304
Dreiunddreißigstes Kapitel: Die sechste Art von Gütern als Gegenstand gewollter Freude. – Ihr Wesen. – Erste Einteilung	306
Vierunddreißigstes Kapitel: Geistliche Güter, die von Verstand und Gedächtnis deutlich aufgenommen werden können. – Wie der Wille sich zur Freude an ihnen verhalten soll . . . . .	307
Fünfunddreißigstes Kapitel: Von den freudvollen geistlichen Gütern, die dem Willen deutlich zukommen können. – Ihre Weisen . . . . .	308
Sechsunddreißigstes Kapitel: Weiteres von den Bildern und von der Unwissenheit mancher Leute in dieser Hinsicht . . . . .	312
Siebenunddreißigstes Kapitel: Die gewollte Freude am Gegenstand der Bilder ist zu Gott zu erheben, damit man nicht irregehe und nicht behindert werde . . . . .	314
Achtunddreißigstes Kapitel: Weitere anregende Güter. – Oratorien und Stätten des Gebetes . . . . .	316
Neununddreißigstes Kapitel: Oratorien und Kirchen sollen den Geist zu Gott wenden . . . . .	319
Vierzigstes Kapitel: Weiterführung des Geistes zu innerer Sammlung im Sinne des Gesagten . . . . .	321
Einundvierzigstes Kapitel: Einige Gefahren, denen jene erliegen, die sich in der besagten Weise der fühlbaren Freude an Gegenständen und Orten der Andacht hingeben . . . . .	322
Zweiundvierzigstes Kapitel: Drei Arten von Andachtsstätten. – Das Verhalten des Willens ihnen gegenüber . . . . .	323
Dreiundvierzigstes Kapitel: Viele Leute beleben ihr Gebet durch allerlei Zeremonien . . . . .	326
Vierundvierzigstes Kapitel: Wie man Freude und Kraft des Willens bei solchen Andachtsübungen Gott zuwenden soll . .	327
Fünfundvierzigstes Kapitel: Die zweite Art deutlich bestimmter Güter, an denen der Wille eitle Freude haben kann . . . . .	330
Grundlegende Biographien und Gesamtausgaben	335